

Sitzungsvorlage Nr. 261/2019

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und
Verwaltung
am 03.07.2019



zur Beschlussfassung

- Öffentliche Sitzung -

11.06.2019

073 - WIV-Ö – 261/2019

Zu Tagesordnungspunkt 4

Gemeinwohl-Ökonomie in den Unternehmen der Region fördern,

u.a. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.10.2018

I. Beschlusslage zum Antrag

In der Regionalversammlung am 05.12.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 087/2018) wurde dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.10.2018 zugestimmt.

II. Sachvortrag

1. Gemeinwohl-Ökonomie

Als Gemeinwohl-Ökonomie werden seit den 1990er Jahren verschiedene Konzepte und alternative Wirtschaftsmodelle bezeichnet, die eine Orientierung der Wirtschaft am Gemeinwohl, Kooperation und Gemeinwesen in den Vordergrund stellen. Auch Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung („Partizipation“) werden als Werte der Gemeinwohl-Ökonomie bezeichnet.

In Wien wurde 2010 der „Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie“ gegründet, der eine bessere Balance zwischen Kooperation und Konkurrenz im Zuge eines nachhaltigeren Wirtschaftens anstrebt. Seit der Entstehung 2010 haben sich über 2.200 Unternehmen, ca. 400 Organisationen und über 9.000 Personen der Initiative angeschlossen und über 100 Regionalgruppen gebildet.

Die Einbettung der Gemeinwohl-Ökonomie in das europäische Wirtschaftssystem und Wirtschaftsprogramm Europa 2020 wurde ab Februar 2015 im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss diskutiert. Der Ausschuss nahm eine zehnjährige Initiativ-Stellungnahme am 17. September 2015 mit 86 % Stimmenmehrheit an und „erachtet das Modell als geeignet, in den Rechtsrahmen der EU und ihrer Mitgliedschaften integriert zu werden“.

Der Bericht des Club of Rome von 2017 bringt Beispiele für seine Analyse, wonach die Welt – trotz aller Widerstände – sich auf dem Weg einer sozialen Transformation zu globaler Nachhaltigkeit befindet; als eines dieser Beispiele wird die Gemeinwohl-Ökonomie vorgestellt.

2. Gemeinwohl-Ökonomie in der Region Stuttgart

In der Region Stuttgart gibt es eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Akteuren und Aktivitäten im Bereich der Gemeinwohl-Ökonomie. Konkret gibt es in der Region Stuttgart mittlerweile fünf Regionalgruppen (Stuttgart, Herrenberg, Göppingen, Vaihingen/Enz, Rems-Murr), die vor allem innerhalb des letzten Jahres merkliche Aktivitäten entfaltet haben. Die Regionalgruppen kontaktieren, informieren, unterstützen,

begleiten und motivieren auf ehrenamtlicher Basis Menschen in Wirtschaft und Politik, in Kultur- und Bildungseinrichtungen und tragen so entscheidend zur Verbreitung der Gemeinwohl-Ökonomie bei.

Die Stadt Stuttgart hat als eine der ersten Kommunen vier Eigenbetriebe gemeinwohlabilanziert und seit 2018 zusätzlich ein städtisches Programm aufgelegt, um lokale Unternehmen für eine Gemeinwohl-Bilanzierung zu gewinnen. Das Programm hat das konkrete Ziel, Unternehmen aus der Landeshauptstadt auf dem Weg zu ihrem ersten Gemeinwohl-Kompakt-Bericht zu fördern und ihnen den Einstieg in die Gemeinwohl-Bilanz zu erleichtern. In Workshops à 4 Stunden mit maximal 5 Unternehmen (sogenannten Konvois) kombiniert mit 16 Stunden Individualbetreuung durch zertifizierte GWÖ-Berater/Beraterinnen erstellen die Unternehmen ihren ersten Gemeinwohl-Bericht nach der Gemeinwohl-Bilanz 5.0 kompakt.

3. Konzept und Maßnahmen

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) hat zur Entwicklung von geeigneten und sinnvollen Maßnahmen in einem ersten Schritt Treffen und Gespräche mit regionalen Akteuren, insbesondere mit der Stadt Stuttgart und den Regionalgruppen Stuttgart und Herrenberg sowie der IHK Region Stuttgart geführt. Um das potenzielle Interesse der Unternehmen etwas besser einschätzen zu können, hat die WRS in Abstimmung mit der Stadt Stuttgart regionale Unternehmen zur städtischen Veranstaltung „Gemeinwohl-Ökonomie - Just the facts!“ eingeladen. Bei der Veranstaltung am 13.02.2019 im Stuttgarter Rathaus wurde sowohl der Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie vorgestellt als auch konkrete Fakten, Vorteile und Nutzen des Gemeinwohl-Kompakt-Berichts präsentiert. Darüber hinaus hat Professor Dr. Mojib Latif, Leiter der Forschungseinheit Maritime Meteorologie am Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und Präsident der Deutschen Sektion des Club of Rome, über das Thema Klimawandel referiert.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen entstand ein Konzept, dass vor allem auf folgenden Säulen basiert:

- Zielgruppe KMU
Ein erster Schritt in Richtung Gemeinwohl-Ökonomie und Gemeinwohl-Bilanz entsteht häufig bei kleinen und mittleren Unternehmen. Dort sind oft Geschäftsführer und Eigentümer treibende Kräfte und entsprechende Entwicklungen können kurzfristig in Angriff genommen werden. Die WRS adressiert daher mit ihren Maßnahmen kleine und mittlere Unternehmen.
- Öffentlichkeitsarbeit
Eine Unterstützung durch öffentliche und politische Organisationen wie die Region Stuttgart ist für die Entwicklung der Gemeinwohl-Ökonomie sehr hilfreich. Daher sind professionell gestaltete Informationen durch den Absender Region Stuttgart eine der zentralen Maßnahmen. Um vor allem interessierten Unternehmen die ersten Schritte zu erleichtern, ist die Verfügbarkeit von passgenauen Informationen über regionale Akteure, Veranstaltungen und Informationen eine wesentliche Aufgabe. Dazu wird die WRS eine Info-Webseite (<https://gwoe.region-stuttgart.de>) erstellen, die im September 2019 online gehen wird. Für den November 2019 ist in Zusammenarbeit mit der IHK Region Stuttgart eine Informationsveranstaltung geplant. Die Veranstaltung adressiert kleine und mittlere Unternehmen in der Region Stuttgart und hat das Ziel, praktische und einfache erste Schritte auf dem Weg in Richtung Gemeinwohl-Ökonomie und Gemeinwohl-Bilanz zu vermitteln.
- Vernetzung
Den bestehenden fünf Regionalgruppen soll eine zentrale Vernetzungsmöglichkeit mit regelmäßigen Treffen zum Austausch geboten werden.
- Förderung
Eine Unterstützung regionaler Unternehmen im Rahmen des aktuell laufenden Förderprogramms

„Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht“ der Stadt Stuttgart ist aktuell in Diskussion/Abstimmung.

III. Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung stimmt der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.
2. Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.10.2018 wird für erledigt erklärt.